

IV

Berlin, 1. Februar 1916

Die notwendige Berücksichtigung der Mannigfaltigkeit der Zusammenhänge der Welt bei der Behandlung der Fragen der Notwendigkeit und Freiheit.

Ursachen und Wirkungen im Weltengeschehen. Beispiel: der Zusammenprall des Römertums mit dem Germanentum. Die Bedeutung des Hereinflutens von Impulsen aus der geistigen Welt.

Die Gewinnung eines richtigen, objektiven Verhaltens zum Vergangenen der eigenen Handlungen. Die Frage des Bereuens.

Ausschaltung des Bewußtseins beim Notwendigen; Bewußtsein als Vorbedingung der Freiheit.

Der Unterschied zwischen mißlungenen und moralisch schlechten Handlungen. Trübung des Bewußtseins bei schlechten Taten. Die Aufgabe der Reue und der Strafe: Heraufhebung der Tat ins Bewußtsein. - Einordnung der mißlungenen Handlungen in die Strömung der Notwendigkeit.

Physische und geistige Notwendigkeit. - Freiheit und Notwendigkeit in bezug auf die Entstehung von Kunstwerken. Beispiel: Goethes "Faust".

Das Bewußtsein der Angeloi und das ihm ähnliche künstlerische Bewußtsein des Menschen. Die Realisierung der Absichten der Angeloi auf vieldeutige Weise. Der Mensch zwischen Tier und Engel.

Die Verschiedenheit des physischen und ätherischen Leibes in bezug auf Notwendigkeit und Freiheit. Freiheit des Ätherleibes, während der physische Leib der Notwendigkeit unterliegt. Freiheit des physischen Leibes, wenn der Ätherleib der geistigen Notwendigkeit folgt.

Die bedeutsamen Ereignisse der Gegenwart. Die Notwendigkeit des unmittelbaren Ergreifens der geistigen Impulse.